



Barbara Müller-Gärtner, Pfarrerin in Elzach-Oberprechtal, **24. Oktober 2021**

*Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen – für sich und doch verbunden mit Gott und anderen Menschen. Einen gesegneten Sonntag und Woche, wünsche ich Ihnen! Zünden Sie sich eine Kerze an.*

**Votum:** Wir feiern Gottesdienst –im Namen Gottes, Quelle und Ziel unsers Lebens. Im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung. Im Namen des Heiligen Geistes, Kraft, die uns belebt, erneuert und verbindet. Amen.

**Lied: EG 447, Lobe den Herren**

1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lasst uns mit Freuden seinem Namen singen und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!
2. Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!
3. Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!



**Gebet:**

Gott, wir kommen aus der Woche vor dich mit Situationen, in denen wir feststecken. Christus, zeig du uns den Weg, den wir gehen können! Hindernisse zu überwinden, dunkle Täler zu durchschreiten. Gott, nimm weg, was uns von dir trennt. Lass deine Liebe unser Fundament im Leben sein, deinen Geist in und durch uns wirken. Amen

**Lesung 2. Korinther 3, 2-6:**

Paulus schreibt: „Haben wir es – wie so manch andere – nötig, Euch Empfehlungsbriefe vorzulegen oder uns Empfehlungsbriefe von Euch austeilten zu lassen? Ihr selbst seid unser Empfehlungsbrief, geschrieben in unsere Herzen, ein Brief, der allen Menschen zugänglich ist und den alle lesen können. Ja, es ist offensichtlich, dass Ihr ein Brief seid, den Christus selbst verfasst hat und der durch unseren Dienst zustande gekommen ist. Er ist nicht mit Tinte geschrieben, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes. Und die Tafeln, auf denen er steht, sind nicht aus Stein, sondern aus Fleisch und Blut; es sind die Herzen von Menschen. Wenn wir mit solchem Selbstbewusstsein von unserem Dienst sprechen, gründet sich das auf Christus und geschieht im Vertrauen auf Gott. Aus eigener Kraft sind wir dieser Aufgabe nicht gewachsen; es gibt nichts, was wir uns als Verdienst anrechnen könnten. Nein, unsere Befähigung verdanken wir Gott. Gott hat uns fähig gemacht, Diener des neuen Bundes zu sein, der sich nicht mehr auf das schriftlich niedergelegte Gesetz gründet, sondern auf das Wirken von Gottes Geist. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist Gottes macht lebendig.“

**Gedanken zum biblischen Text:**

Ein Wort vorweg: Ich erlebe die Situation in unseren Gemeinden, der Kirche und unserer Gesellschaft als große Herausforderung und ich staune zugleich.

Ich bin sehr dankbar und freue mich über alle, die Gottesdienst mitfeiern und gestalten: in unterschiedlicher Art: als Hausgottesdienst oder vor Ort in einer der Kirchen, online oder im Fernsehprogramm, Radio, mit den sozialen Medien... Da hat sich eine neue Vielfalt entwickelt. Wow! Einander begegnen wir auf verschiedenen Wegen, mit vielen Zeichen der Verbundenheit, lebendige gegenseitige Anerkennung, Neugier und das in alle Richtungen – hin und her. Ich finde, zum Freuen schön!

Dass das so geworden ist, liegt auch in der verrückten und besonderen Zeit, aus der wir alle nicht raus können. So geben wir auch auf neue Arten unserem Gottvertrauen Gestalt mit ganz anderen Formaten. Und viele sind beteiligt. Sie alle zeigen, was ihnen der Glaube bedeutet. So geht mein Dank hin und her und vor allem nach „oben“: Ich danke dem lebendigen Gott, dass Gott uns neue Wege führt und ermutigt, Kraft schenkt, in der Nachfolge Jesu zu leben. Und damit bin ich mitten drin im Bibeltext (2.Korinther 3, 2-6 – siehe oben). Der Botschaft des Paulus und seiner Leute an die Gemeinde in Korinth.

Viele Missionare waren gleichzeitig im selben Gebiet unterwegs. Die Konkurrenz war heftig. Es gab viele Star-Missionare mit strahlendem Auftreten. Anders als Paulus warben sie für sich selbst mit Empfehlungsschreiben und forderten auch eine Bezahlung für ihren Dienst. Paulus rückte die Dinge grundsätzlich zurecht. Er wird da sehr deutlich in seinem Brief. Und damit kommt die andere Seite unserer Zeit für mich in den Blick: alles ist im

Wandel: Kirche, Gemeindeleben, Orte der Begegnung, Gottesdienst feiern, Konfi ... alles verändert sich gerade grundlegend und mit Tempo! Und damit auch wir Menschen. Wie gut ist da solch eine glasklare Botschaft: „**Wir sind ein Brief Christi** – ein Brief, den Christus selbst verfasst hat – zustande gekommen durch unseren Dienst!“ Das heißt doch: In unserem Alltag, in unserem gelebten Glauben, darin können andere lesen: Wie wir als einzelne und christliche Gemeinden leben – wofür wir stehen – welche Schwerpunkte wir setzen – wofür wir brennen – was uns begeistert - .... Und diese „Post“ erreicht ihre Empfänger! Dafür sorgt Gottes Geist. Und die Welt, in der wir in diesen Ausnahmezeiten leben, braucht unsere „Briefe voller Glauben“, geschrieben mit dem Geist des lebendigen Gottes.

**WIR**, alle Getauften, sind der Brief. Ich begreife, da ist keine, die nicht in dieser Ver-Antwortung stünde. Gott wirkt in unserem Leben und formt uns zu Geschwistern – zu denen, die wir sind.

„Wenn wir mit solchem Selbstbewusstsein von unserem Dienst sprechen, dann gründet sich das auf Christus und geschieht im Vertrauen auf Gott. Punktum. ... Aus eigener Kraft sind wir dieser Aufgabe nicht gewachsen. Unsere Befähigung verdanken wir Gott!“ Wir sind nicht die Autoren unserer Lebensgeschichte. Wir sind ein Brief, geschrieben mit der Kraft und dem Geist des lebendigen Gottes.

Als Jesus auf Erden lebte, hat er ja nicht einen Satz selbst aufgeschrieben, um seine frohe Botschaft der Nachwelt zu überliefern. Darum ist alles, was Gott uns durch Jesus mitteilen will, nur durch die Resonanz der Schwestern und Brüder bekannt – durch das „**Zeugnis der Gemeinde**“. Die Welt soll den Brief Christi lesen, der durch das konkrete Leben der Gemeinde entsteht, die auf Gott vertraut. Es gibt eben nicht nur Briefe des Apostels Paulus, sondern es gibt auch einen Brief Christi. Und dieser Brief, das sind wir alle. Ein Herzensbrief – der uns direkt trifft und angeht. Alle antworten mit dem eigenen Leben. Und so ist mir mit diesem Bibeltext ganz klar: **Glauben geht am besten gemeinsam!** Das ist meine Überzeugung; viele Geschichten können Sie und ich und wir als Christengemeinden davon erzählen: - von der Kraft der lebendigen Fürbitte; - von Gesprächen und Begegnungen, die getragen sind vom Widerhall der biblischen Botschaft; - von den Gottesdiensten; - von den neuen, verrückten Ideen für andere Formate, in den modernen Medien und mit bekannten Mitteln. Paulus sagt es klar heraus: „Die Befähigung für unser Leben und für unsere Aufgaben als Gemeinde, das verdanken wir Gott!“ **Alle! Sie und ich und wir**, wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Gemeinsam werden wir damit umgehen müssen und können, dass heute nicht nur anderes dran ist als bisher und weniger Geld zur Verfügung steht. Wir werden mit Gottes Geistkraft **entscheiden, wie** das Evangelium heute Gehör finden und möglichst viele Menschen berühren und verwandeln kann. Die frohe Botschaft vom Kommen Gottes in diese Welt – genau das soll ausstrahlen und Menschen trösten und ermutigen. Und damit sind wir alle dran. Es geschieht im Vertrauen auf Gott. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

### **Lied: NL 105, 1-3 Atme in uns, Heiliger Geist**

Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm! 1. Komm, du Geist, durchdringe uns. Komm, du Geist, kehre bei uns ein. Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich!

Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

2. Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit. Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich!

Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

3. Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist, erfülle uns. Komm, du Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich!

Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

**Fürbitten:** Lebendiger Gott, wir dein Brief füreinander und für die Welt – dass du uns das zutraust! Danke.

Dann wieder ist es Zu-Mutung, zu viel! **Atme in uns!** Ist das richtig, Neues auszuprobieren und anderes dafür zu lassen? Ach, Gott solche Fragen treiben uns um in Kirche und Gemeinde, in Familien und der Art wie wir zusammenwohnen und leben. **Brenne in uns!** Not und Unrecht verstören! Wie und wo kann unser Glaube da wirksam sein? **Wirke in uns** und durch uns. - **Stille** - Was noch offen geblieben ist, bringen wir vor dich, Gott, mit den Worten Jesu: **Vaterunser im Himmel** geheiligt werde ...

**Segen** (Sie können dabei Ihre Hände öffnen)

Gott segne und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

*Pusten Sie die Kerze aus.... Gott befohlen! Bis zum nächsten Hausgottesdienst am 31. Oktober 2021!*

